

➤ **Gedanken zum Mittwoch, 24.03.2021**

Palmsonntag

Der kommende Sonntag ist der so genannte „Palmsonntag“. - Wir unterhielten uns mit Konfirmanden darüber, was da damals geschehen ist. Als Einstieg hatte ich aus der kircheneigenen Weihnachtsskrippe den Esel in die Mitte gestellt. - „*Ein Zeichen für die Last, die auf uns liegt*“, meinte spontan einer der 13jährigen. Das lag den jungen Leuten näher als der Einzug Jesu in Jerusalem. Und doch waren wir schnell mitten im Thema: Jesus zieht - auf einem Esel reitend - in Jerusalem ein (Matthäus-Evangelium Kap. 21,1-11): Von vielen jubelnden Menschen wurde er wie ein König empfangen. Sie hofften, er würde das Volk Israel vom Joch der römischen Besatzungsmacht befreien. Sie legten ihre Mäntel ab und breiteten sie vor ihm aus. Sie rissen Palmzweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg: Darum „Palm-Sonntag“. Wenige Tage später sind die gleichen Menschen enttäuscht von Jesus: „Kreuzige ihn!“ schreien sie (Matthäus 27,22). Er hatte sie nicht von der Last befreit, von der sie gerne befreit worden wären. Die Stimmung war umgekippt.

Waren Sie, liebe Leserin, lieber Leser, früher vielleicht auch schon einmal begeistert vom Glauben, als Kommunionkind, als Konfirmand/in, als Jugendlicher? Sind Sie enttäuscht worden vom Glauben als die Last des Lebens härter auf Ihnen lastete? Können Sie jetzt nichts mehr anfangen mit der Botschaft, dass das Leiden und das Kreuz Jesu etwas mit Ihnen zu tun hat?



Der niederländische Maler Hans Memling hat im 15. Jhd. in einem Altarbild der Lübecker Marienkirche die Kreuzigungsszene dargestellt: Ein buntes Gewimmel von Kriegsknechten, neugierigen Bürgern, weinenden Frauen und stolzen Würdenträgern. Direkt unter dem Kreuz Jesu ist ein Platz ausgespart, so als wollte der Maler dem Betrachter sagen: *„Dieser Platz ist frei für dich! Dorthin darfst du mit deiner Sorge und Angst, Einsamkeit und Verwundung, Sünde und Schuld kommen. Das ist dein Platz. Jesus wartet in Liebe auf dich. Auch deine Last hat er am Kreuz getragen, auch dein Leben hat er am Kreuz erlöst, weil er auch für dich den Tod besiegt hat. Dort unter dem Kreuz findest du Frieden und Versöhnung, Heilung und Hoffnung, erfülltes und ewiges Leben. Diesen Platz darfst du einnehmen und dort empfangen, was Jesus für dich errungen hat.“* Jesus nimmt von uns nicht die vordergründige Last der alltäglichen Beanspruchung, sondern die tiefgründige Last unserer Unzufriedenheit und Sündhaftigkeit, unserer Ich-Bezogenheit und Gottlosigkeit ...

Wenn Sie sich, momentan vielleicht doch eher doch wie ein Last-Esel fühlen, wünsche ich Ihnen, dass Sie in der bevorstehenden Karwoche zur Ruhe kommen und zum Nachdenken über Ihre Last und über das Kreuz. Paul Gerhardt, der Liederdichter aus dem 17. Jhd. reimt sich das Geschehen so zusammen: *„Nun was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last; ich hab' es selbst verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdient hat. Gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick deiner Gnad“* (Evang. Gesangbuch N° 85, V.4).

Ich wünsche es Ihnen, herzliche Grüße, Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Im 3-Tages-Rhythmus bieten wir aktuell Telefonandachten an unter dem Motto: **„Mit vertrauten Stimmen durch die Passionszeit“**. Rufen Sie einfach an unter Nummer **09391 – 60 99 8 34**. Ein schönes Angebot sind auch die 3 x wöchentlichen Andachten am Telefon unseres Dekanatsbezirks Lohr unter der Nummer **09352 – 606 99 15**. Auch da lohnt ein Anruf. Weitere digitale Erlebnisse finden Sie auf unserer Homepage unter marktheidenfeld-evangelisch.de